

Zimmermann,
Walter

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3402

~~1 AR (RSHA) 227/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pz 28

15/1.

Personalien:

Name: . . . Walter Z i m m e r m a n n
 geb. am . . . 15.2.1907 . . . in Castrop-Rauxel
 wohnhaft in ~~Volkmarode bei Braunschweig Nr. 36 a~~
 Heue, Maul-Cenis - Nr. 531
 Jetziger Beruf: . *Lehrer*
 Letzter Dienstgrad: Hstuf.

Beförderungen:

am . . . 9. 11. 1939 zum SS-Untersturmf.
 am . . . 9. 11. 1940 zum SS-Obersturmf.
 am . . . 9. 12. 1942 zum SS-Hauptsturmf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1913 . bis 1927 . Volks-, Realschule, Lehre, Studium, Examen für Hochbau
 von 1927 . bis 1929 . Hochbautechniker
 von 1929 . bis 1933 . arbeitslos
 von 1933 . bis 1935 . Angest. d. NS-Volkswohlfahrt
 von 1935 . bis ~~1942~~ *1942* . SD *Abteilung M. Kampf*
 von *1942* . bis *1945* . *RSHA*
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

1948 Jungmännlich Ja/~~nein~~
 Akt.Z.: . *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Z i m m e r m a n n

Walter

15.2.07 Castrop-Rauxel

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

.....
.....
.....

lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAsT, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis pp. Bochum
vom 14.12.64 in H e r n e / Westf.
Mont-Cenis-Str. 531
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
AZ.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

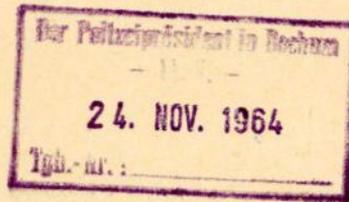
1 Berlin 42, den ²⁰.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten

-14. K -

463 B o c h u m
Uhlandstr. 35



H. Zimmermann 26/11.64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Z i m m e r m a n n.....
(Name)

Walter.....
(Vorname)

15.2.1907 Castrop-Rauxel.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

H e r n e / Westf.
Mont-Genis-Str. 531
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Z. hat 1957 unter o.a. Anschrift gewohnt.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

Do
/mo.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lautenrichtig~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Herne, Mont-Cenis-Str. 531

ist verzogen am --- nach ---

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am ---- in ---
beurkundet beim Standesamt ---- Reg.Nr. ----

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

Todeserklärung durch AG -----
am --- Az.: ----

Sonstige Bemerkungen: ./.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



6.4

hr. 6/1.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

5
1 Berlin 42, den 20.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten

-14. K -

463 Bochum
Uhlandstr. 35

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>Z i m m e r m a n n</u> (Name)	<u>Walter</u> (Vorname)
<u>15.2.1907 Gastrop-Rauxel</u> (Geburtstag, -ort, -kreis)	<u>H e r n e / Westf.</u> <u>Mont-Genis-Str. 53!</u> letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Z. hat 1957 unter o.a. Anschrift gewohnt.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

Do
/mo.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~XXXXXXXXXXXX~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Herne, Mont-Cenis-Str. 531**

ist verzogen am --- nach ---

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am --- in ---
beurkundet beim Standesamt --- Reg.Nr. ---

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~
Todeserklärung durch AG -----
am --- Az.: -----

Sonstige Bemerkungen: ./.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ber Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
16. 02. 1964
Anlagen: _____
Briefmarken: _____

Bochum, den 26. 11. 1964

B e r i c h t

Eine Überprüfung der Kartei des Haupteinwohnermeldeamtes ergab, daß Walter Z i m m e r m a n n , geb. 15. 2. 07, in Bochum amtlich nicht gemeldet ist.

In der Kartei der hiesigen krim. pol. Personenaktenverwaltung ist über Zimmermann eine Notierung vorhanden. Laut Merkblattsammlung Nr. 67 210 ist er am 24. 5. 1948 vom Spruchgericht Hamburg - Bergedorf wegen Zugehörigkeit zu einer verbrecherischen Organisation zu 1 Jahr Gefgs. verurteilt worden - Az. 2 Sp Js 5502/47.

Ein Suchvermerk liegt gegen Zimmermann nicht vor.

[Signature]
(Einsfelder) PHW i.K.

- 1. K. -
Tgb. 15072/64

Bochum, den ²⁹ 11. 1964

- 1. Im Tagebuch vermerken.
- 2. Urschr. g. R.

10. K.
übersandt.

Der Polizeipräsident in Bochum
Kriminalgruppe IV
29. NOV. 1964
Tgb.-Nr. 70392

[Signature] 30/11/64

I. V.
[Signature], KOM

26. 11. / 1964

B e r i c h t .

Herne, den 8.12.64

Der Bauingenieur Walter Zimmermann, geb. am 15.2. 1907 in Castrop-Rauxel ist für Herne, Mont-Cenis-Str. 531 meldeamtlich erfasst und dort auch wohnhaft.

Jobbering
Krim.-Obermeister

10.K -----
Tgb.-Nr. 70392

Herne, den 11.12.64

H. Kleud 14/11. 64

U.

- 1.K -
zurückgesandt.

Hein

Gl.

Der Polizeipräsident
in Bochum
- 1. K. 15072/64 -

Bochum, den 14.12. 1964

1. Im Tagebuch austragen.
2. Urschriftlich

an den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 -KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.



Im Auftrage:

Schibler, KOM.

-che.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 30.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: ^{Walter-} W. Zimmermann 1215838
 Place of birth: 15. 2. 07 Castrop-Rauxel
 Date of birth:
 Occupation:
 Present address:
 Other information: Düsseldorf, Jolksteinsstr. 3

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1943: H'Stuf., III A 1 d

1) Fotokop.
 2) s. Ref. Q. SD # 33142, 55142 (SD)
 [Signature] 10/12/63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

108

Fragebogen

zur Erlangung der Verlobungsgenehmigung
(von Frauen jüngeremäß ausfüllen)

Name (leiserlich schreiben): Z i m m e r m a n n, Walter
 in SS seit 12.4.1933 Dienstgrad: SS -/Mann . SS-Einheit: SD - OA West.
 in SA von --- bis ---, in HJ von --- bis ---
 Mitgliedsnummer in Partei: 3195149 in SS: 192623
 geb. am 15. 2. 1907 zu Castrop-Rauxel Kreis: Dortmund.
 Land: -- jetzt Alter: 28 Jahre Glaubensbef.: kath.get.
 jetziger Wohnsitz: D ü s s e l d o r f Wohnung: Goltsteinstrasse 3
 Beruf und Berufsstellung: Hochbautechniker bezw. Angestellter,
 liegt Berufswechsel vor? nein.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine, z. B.:

Führerschein, Sportabzeichen: SA - Sportabzeichen.

Sportauszeichnungen: ---

Ehrenamtl. Tätigkeit: ---

Dienst im alten Heer: Truppe --- von --- bis ---
 Reichswehr --- von --- bis ---
 Schutzpolizei --- von --- bis ---

Letzter Dienstgrad ---

Frontkämpfer ---- bis --- verwundet ---

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: ---

Welcher Konfession ist der Antragsteller? kath.getauft die zukünftige Braut? dto.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — Nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ---

Lebenslauf:

*Am 15. februar 1907 wurde ich als Sohn des Familienoberhaupten
 Wilhelm Zimmermann zu Castrop-Rauxel geboren. Vom 6.-10. Lebensjahre
 besuchte ich die Volksschule. Vom 10.-14. Lebensjahre das Realgymnasium in*

S e f t r a n d

in Castrop-Rauxel. Mit der Hilfe für Oberkerlia verließ ich die An-
 stalt um mich dem Fräuzgewerbe zu widmen. Am 1. April 1921
 trat ich bei dem Schneider-Verband in Castrop-Rauxel zur Erlernung
 der technischen und theoretischen Grundlagen des Fräuzgewerbes in
 die Lehre. Während der dreijährigen Lehrzeit besuchte ich die kaufm.
 Berufsschule. Vom 1. April 1924 volontierte ich ein Jahr im Haus-
 handwerk. Vom 1. April 1925 bis zum 20. August 1927 absolvierte ich
 fünf Semester der Hochschulausbildung der Landes-Fräuzerwerbschule Holzmin-
 den. Beim Abschluß des Studiums bestand ich vortrefflich das Staatsexamen
 im Hochbau. Am 25. August 1927 trat ich meine erste Anstellung als
 Hochschultechniker und Fräuzführer an. Ende Oktober 1929 mußte ich diese
 Stellung wegen Mangel an Bauaufträgen leider aufgeben. Hiernach
 war es mir nicht mehr möglich, trotz vieler Bemühungen eine feste
 Anstellung zu erlangen. Ich konnte mir gelegentliche Arbeiten aus-
 führen. Vom 10. November 1933 bis zum 30. Mai 1935 arbeitete ich auf
 der H. V. Volkswahlfahrt. Hier erledigte ich sämtliche Arbeiten der Dienst-
 stelle. Seit dem 17. Juni 1935 bin ich beim VD-Oberabschnitt West tätig.

Seite 10

Kalter Zimmermann

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

AB



Seitrand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

MA



Geftaub



12

Mr. 1. Name des leibl. Vaters: Z i m m e r m a n n Vorname: Wilhelm
 Beruf: Grubenbeamter a.D. Jetz. Alter: 58 Jahre Sterbealter: ---
 Todesursache: ---
 Überstandene Krankheiten: Schwere Ruhrkrankheit 1917.

Mr. 2. Geburtsname der Mutter: E s s e r Vorname Bertha
 Jetz. Alter: 53 Jahre Sterbealter: ---
 Todesursache: ---
 Überstandene Krankheiten: ---

Mr. 3. Großvater väterl. Name: Z i m m e r m a n n Vorname: Theodor
 Beruf: Bergmann Jetz. Alter: --- Sterbealter: 59 Jahre
 Todesursache: Bergwerksunglück im Aug. 1912 (117 Tote).
 Überstandene Krankheiten: ---

Mr. 4. Großmutter väterl. Name: S c h l a t h ö l t e r Vorname: Anna Maria
 Jetz. Alter: --- Sterbealter: 74 Jahre.
 Todesursache: Alterschwäche.
 Überstandene Krankheiten: ---

Mr. 5. Großvater mütterl. Name: E s s e r Vorname: Gustav Otto
 Beruf: Knappschaftsbeamter Jetz. Alter: ---+ Sterbealter: 54 Jahre.
 Todesursache: Herzschwäche
 Überstandene Krankheiten: ---

Mr. 6. Großmutter mütterl. Name: F e d e r Vorname: Maria Elisabeth
 Jetz. Alter: 81 Jahre Sterbealter: ---
 Todesursache: ---
 Überstandene Krankheiten: ---

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

D ü s s e l d o r f, den 1. November 1935
 (Ort) (Datum)

Walter Zimmermann
 (Unterschrift)

Seite 10

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
II' Stuf.	9.11.39	P.i. S.D. H. Amt	9.11.39		*	Eintritt in die <i>SS</i> : 12.4.33	192 623				
0' Stuf.	9.11.40					Eintritt in die Partei: 1.5.33	3 195 149				
Hpt' Stuf.	9.11.42						15.2.07				
Stubaf.						Größe: 1,74		Geburtsort: <i>Castrop-Rauxel</i> .			
0' Stubaf.						4-3. A. 111 490		SA-Sportabzeichen <i>Br.</i>			
Staf.						Winkelträger:		Olympia			
Obeef.						Eoburger Abzeichen		Reitersportabzeichen			
Beif.						Blutorden		Fahrabzeichen			
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen <i>Br. silb.</i>			
0' Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		D. L. A. G.			
						Gauchrennzeichen		SS-Leistungsabzeichen			
						Totenkopfeing					
						Ehrendegen					
						Zulleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>VA.</i> <i>29.7.37</i>		Beruf: <i>Holzbau techniker</i>		Parteilichkeit:
	Ehefrau: <i>Elisabeth Eckmann 17.11.14. Holtkauer</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		erlernt jetzt <i>44 FHR.</i>		
SS-Strafen:	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:		Arbeitgeber:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>(Kath.) gottgl.</i> <i>K. A. 17.3.37</i>		Volksschule <i>4 Kl.</i> höhere Schule <i>O. III.</i> <i>Zach- od. Gew.-Schule 5 Sem.</i> Technikum Handelschule Hochschule Fachrichtung: <i>Hochbau.</i>		
Kinder: m. w.			Sprachen:		Lebensborn:
1. 6.10.38 4. 1. 4. 2. 14.9.43. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.			Führerscheine: <i>III</i>		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		

13

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>NSJ:</p> <p>SN:</p> <p>SN-Ref.:</p> <p>NSAA:</p> <p>NSJA:</p> <p>Ordensbuegen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Aemee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>KVK II m. Sch. v. 42</i> <i>KVK I m. Sch. v. 44</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbefchädigt ^o/_o:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölg</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Zorn</p> <p>Bernau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

hk-

P2 28
-15

Herne, den 21.1.1957

Bestellt erscheint der Bauingenieur
Walter Zimmermann, geb. am 15.2.1907 in
Castrop-Rauxel, wohnhaft in Herne, Mont-
Cenis-Str. 531 und erklärt:

Zur Sache:

Ich war von 1942 bis Kriegsende beim Reichssicherheits-
hauptamt in Berlin tätig. Ich war Personalsachbearbeiter
für das Amt III. Der Leiter dieses Amtes hieß Otto Ohlendorf.
Er bekleidete eine hohe Stellung im Wirtschaftsministerium,
und zwar vermutlich nebenamtlich. Otto Ohlendorf bekleidete
den Dienstgrad eines SS-Gruppenführers.

Der Name Hans Joachim Böhme ist mir geläufig, er war m.E.
bei der Geheimen Staatspolizei. Wo er nun Dienst verrichtete,
weiß ich nicht mehr. Es kann sein, daß er in Tilsit tätig
war. Im Reichssicherheitshauptamt war er nicht tätig.

Rechtsanwalt Wolfgang Ilges war seinerzeit ebenfalls im
Reichshauptamt tätig, jedoch nicht bis zum Schluß. Es ist
mir erinnerlich, daß er zu einer Außendienststelle versetzt
wurde. Wann dieses war, weiß ich nicht mehr. Es kann in den
Jahren 1943-1944 gewesen sein.

Böhme kenne ich nicht persönlich, sondern nur dem Namen nach.
Wolfgang Ilges war mir persönlich bekannt, und habe ~~es~~ öfteren
mit ihm gesprochen.

Nachdem Ilges vom Reichssicherheitshauptamt fort kam, sah
ich ihn nicht mehr. Auch nicht in der Nachkriegszeit.
Ilges wußte auch, daß ich in Herne beheimatet war. Ich wohnte
schon während des Krieges in Herne, und zwar Börsinghauser
Str., die ganz in der Nähe liegt. Zur Mont-Cenis-Str. zog ich
erst vor einem Jahr. Woher er weiß, daß ich jetzt auf der
Mont-Cenis-Str. wohne, weiß ich nicht. Er kann meine Adresse
von früheren Kollegen erfahren haben, mit denen ich noch in
Verbindung stehe.

Mir steht so vor, als ob ich mit Ilges über eine Beurteilung
gesprochen habe, die Böhme über ihn schriftlich abgegeben
hatte. Dieses war noch während der Kriegszeit in Berlin.

Ich möchte gleich erklären, daß in meiner Erinnerung

etwas abgeblaßt sein könnte. So gut es geht, will ich mich erinnern.

Ich kann mich erinnern, daß eine schlechte Beurteilung von Böhme gegen Ilges vorgelegen hat. Mir fiel dieses besonders auf, weil diese Beurteilung für einen Juristen sehr vernichtend war. Ich kannte Ilges persönlich und hatte in menschlicher und kameradschaftlicher Hinsicht von ihm einen guten Eindruck. Daher fiel mir auch diese harte Beurteilung besonders auf. Ilges war ein guter Beamter, und ich glaube nicht, daß er für die Geheime Staatspolizei der richtige Mann war. Es steht mir so vor, als sei dieses auch in der Beurteilung wiedergegeben gewesen.

Ich kann mich an diese Beurteilung nicht genau erinnern. Das Zeugnis war m.E. so ausgedrückt, als ob Böhme den Ilges so darstellte, als sei er für seine Zwecke (Staatspolizei-Zwecke) nicht geeignet gewesen.

Wenn ich mich erinnere, war die Beurteilung allgemeiner Art und bezog sich nicht auf besondere Einsätze bei den Einsatzgruppen. Von Ablehnungen über Erschießungen pp. habe ich nichts gelesen, sonst müßte ich mich erinnern. Ich kann auch nicht sagen, ob darin stand, daß Ilges irgendwelche Erschießungsbefehle abgelehnt oder gegeben hat.

Ich weiß nur, daß Ilges in der Beurteilung als "Weichmann" hingestellt worden ist, daß ja seinerzeit für einen Mann entehrend war.

Ich selbst muß sagen, daß Ilges tatsächlich weich veranlagt war. Ich würde ihm auch nie zutruen und halte es für ausgeschlossen, daß er irgendwelche Erschießungsbefehle gegeben haben könnte. Ich traue ihm eher zu, solche Befehle abgelehnt zu haben.

Ich kann mich erinnern, daß ich seinerzeit dem Ilges von dieser Beurteilung erzählt habe. Ilges, den ich kannte, wurde von Böhme, den ich nicht kannte, als Weichmann und Schlappscheißer hingestellt. Sonst kann ich keine Angaben machen.

v. g. u.

Walter Müller

g. w. o.

Vermerk:

In dem ⁺el,-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist Zimmermann als Angeh. des Ref. III A 1 d genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 war Sachgebiet des Ref. "Allg. Fragen der Lebensgebietsarbeit". In dem GVPl. des Amtes III im RSHA v. 15.9.44 ist er namentlich als Vert~~r~~eter des Abt.Chefs v. III S und als Leiter des Ref. III S 2 aufgeführt. Zu den Aufgaben der Abt. III S gehörte "Inspektion und Geschäftsstelle und" zu denen des Ref. III S 2 " Inspektionelle Erfassung der im Amt III und seinen nachgeordneten Dienststellen tätigen haupt-u. nebenamtlichen SD-Angehörigen". Als Zeuge wurde Z. im Verfahren 24 Ks 1/57 der StA Köln vernommen (Vernehmung im Vorgang).

B., den 26. Aug. 1964

fin

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 1. SEP. 1964

Tgb. Nr.: 2777/64-11

Krim. Kom.: 7

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 227 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxx~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 26. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

-20-

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2777 /64 -N-

1 Berlin 42, den 7. 9. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken:

-7. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -
Eingang 9. Sep. 1964
TB. NR.: 13/6/64

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen, 16 Bl.).

Im Auftrage:



Do

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb. Nr. 1316164 (I)



Hannover, den 10. 9. 64

U. g. R.

L. B. P. H. H. Braunschweig

M. V. L. neue Überprüfung i. d. G. Fr.
M. 16.



F. A. H. H. K. H.

Vermerk:

In Volkmarode Nr. 36 a ist ein Walter Zimmermann nicht wohnhaft und auch nicht wohnhaft gewesen.

Weitere Ermittlungen haben keine Anhaltspunkte ergeben, aus denen zu schließen ist, daß ein Walter Zimmermann im hiesigen Zuständigkeitsbereich wohnt.

In Volkmarode, Krs. Braunschweig, Berliner - Heer - Str. 36a, wohnt ein

Johannes Z i m m e r m a n n ,
geb. 12. Mai 1909,

der Angehöriger des RSHA war.

Evtl. sind die Personalien verwechselt worden.

Hülsem
(Hülsem) KM.

Polizeidirektion Braunschweig / Braunschweig, den 23. 9. 64
Landeskriminalpolizeistelle
Tgb. Nr. 14372/64 - 746/64/5 - ✓

1. Tagebuch austragen

2. Urschriftlich

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -

LKPA NIEDERSACHSEN Sonderkommission - Z - Eingang 28. Sep. 1964 TB. NR.: 1316/64

3) H a n n o v e r

unter Hinweis auf vorstehenden Vermerk zurückgesandt./Hs.

Im Auftrage

Globisch
(Globisch)

Kriminalhauptmeister

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
29. SEP. 1964
Anlagen: _____
Briefmarken: _____

Verst. alt. I. 1 K 7 1. in Berlin

Bitte Hinweis auf den mir bereits
zuschriftsgerichtet. So findet sich
offenbar ein Fopmanus Zimmer
bis Fopmanus. Grundsatz ist es
eine Überprüfung der Fof. 2. abzugeben.

F. H.
Herr Kolz.
2874.64

V e r m e r k

Anhand der hiesigen Kartei wurde festgestellt, daß bei Auswertung der rückläufigen Listen des LKA Niedersachsen ein Fehler unterlaufen ist. Bei dem ehem. SS-Sturmbannführer

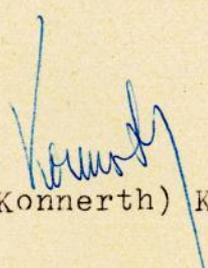
Johannes Z i m m e r m a n n
12.5.1909 Allenstein geb.,

wurde irrtümlich als Anschrift Waggum Krs. Braunschweig, Bevenroder Str. 19 eingetragen, obgleich seine richtige Anschrift Volkmarode Krs. Braunschweig, Berliner-Heer-Str. 36 a lautet.

Hingegen wurde bei dem ehem. SS-Hauptsturmführer

Walter Z i m m e r m a n n
15.2.1907 Castrop-Rauxel geb.,

die Anschrift des Johannes Z. eingesetzt. Während bei dem Letztgenannten die Anschrift nunmehr einwandfrei feststehen dürfte, wird für Walter Z. von hier aus nochmals eine gezielte Anfrage hinsichtlich seines derzeitigen Aufenthaltes an die Polizeibehörde seines letzten bekannten Wohnsitzes - siehe Bl. 12 d.A. - gerichtet.


(Konnerth) KM

V

Fre. Hilt in Bielefeld und der Dpthe sein Verbindungsname
vom 14. 19 mit gef. weitere Verbesserung.

V

 11/12.64

1) Vermer: Kartei besitzt.

2) 15.1.64 (Richtige Ausdrift bekannt?)

ls:

15.12.64

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

26

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 569/65

1 Berlin 42, den 10. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 10. FEB. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
-o.V.i.A.-

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5-7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 15.2.1965
Tgb. Nr.: zu 6085/64
Sachbearbeiter: Frau Goet

an Kripo Berlin
ma

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 25 d.A.)

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Abteilung I

I1 - KJ2

17. FEB. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

1. 563/65

6

27

V e r m e r k

Das vorliegende Ermittlungsverfahren wurde ~~mit Beilagen~~ am 10.2.1965 dem LKA -NRW- zwecks Vernehmung des auf Bl. 1 genannten Z i m m e r m a n n übersandt. Der Vorgang wurde vom LKA Nordrhein-Westfalen -Dezernat 15- an die Kripo Bochum weitergeleitet.

Ohne Vernehmung ging der Vorgang bei hiesiger Dienststelle wieder ein. Es wird gebeten, Z i m m e r m a n n zu vernehmen und den Vorgang vor Rückgabe nach hier über das LKA Nordrhein-Westfalen -Dez. 15- zu leiten.

Junker
(Brucker), KHM

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 563/65

1 Berlin 42, den 18.2.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 30 15

1. Tgb. austragen: *vermerkes* 19. FEB. 1965

1-11

2. Urschriftlich

An den
Polizeipräsidenten
-Kriminalpolizei-
463 B o c h u m

4. Fischer 204/8
Der Polizeipräsident in Bochum
22. FEB. 1965
Der Polizeipräsident in Bochum
Kriminalgruppe I-II
22. FEB. 1965
Tgb.-Nr. 2403

unter Bezugnahme auf den vorstehenden Vermerk übersandt.

Im Auftrage

Wetzel
(Wetzel)

1. K.-Tgb.Nr. 2403/65

Bochum, den 25. 2.1965

1. Im Tagebuch vermerken

2. Urschr. g. R.



10. K.

g. R. 27/2/65

mit der Bitte, die Vernehmung des auf Bl. 1 genannten
Z i m m e r m a n n im Sinne des Ersuchens (gem. Fra-
gebogen Bl. 25 d.A.) des PP-Berlin durchzuführen,
übersandt.

Fischer KK.

25.2/65

28

Herne, den 4.3.1965

Bestellt erscheint der Bauingenieur
Walter Z i m m e r m a n n,
geb. am 15.2.1907 in Castrop-
Rauxel, wohnhaft in Herne,
Mont-Cenis-Str. 531, und erklärt

zur Sache:

Vom 6. bis zum 10. Lebensjahr besuchte ich die katholische Volksschule in Herne-Holthausen, vom 10. bis zum 14. Lebensjahr das Realgymnasium in Castrop-Rauxel. Dort wurde ich auch aus der Schule entlassen.

Im Jahre 1921 nahm ich eine Lehrstelle zur Erlernung des Bauhandwerks an, da ich beabsichtigte, Bauingenieur zu werden.

Nach meiner dreijährigen Lehrzeit volontierte ich ein Jahr im Maurerhandwerk.

Anschließend absolvierte ich 5 Semester an der Staatsbauschule in Holzminden. Nach Abschluß dieses Staatsexamens war ich Hochbauingenieur. Dieses war im Jahre 1927.

Im gleichen Jahre trat ich meine erste Stelle als Hochbautechniker und Bauführer an.

Ende 1929 wurde ich erwerbslos. In den Folgejahren konnte ich keine feste Arbeitsstelle mehr finden, sondern mußte mich mit Gelegenheitsarbeiten zufrieden geben.

Nach 1933 trat ich der allgemeinen SS bei. Von dieser Institution wurde ich 1935 dem SD Oberabschnitt West zugeteilt.

Im Jahre 1942 wurde ich zum Reichssicherheitshauptamt kommandiert.

Zu 1. Meiner Erinnerung nach bin ich im Jahre 1942 beim RSHA eingetreten. Das genaue Datum kann ich nicht angeben.

Zu 2. Mein Eintritt beim RSHA erfolgte bei der Dienststelle Amt III S. Eine nähere Bezeichnung der damaligen Dienststelle kann ich nicht angeben.

Zu 3. Bei meinem Eintritt beim RSHA war ich Obersturmführer.

- Zu 4. Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA bin ich nicht zu anderen Dienststellen versetzt worden.
- Zu 5. Entfällt.
- Zu 6. Ende 1942 wurde ich Hauptsturmführer während meiner Zugehörigkeit beim RSHA.
- Zu 7. Ich hatte nur die Dienstgrade des Obersturmführers und Hauptsturmführers.
- Zu 8. Wie schon gesagt, war ich nur bei einer einzigen Dienststelle beim RSHA. Im Referat III S hatte ich die Aufgaben eines Personalsachbearbeiters wahrzunehmen. Meine Arbeit war nur in Zusammenhang zu bringen mit Personaldingen der Beamten innerhalb dieses Amtes.
- Zu 9. Der Referatsleiter war Sturmbann - oder Obersturmbannführer May. Ich glaube, daß sein Vorname Rudolf war. Die genaue Schreibweise seines Namens kann ich nicht angeben. Sein genaues Alter und seine Anschrift kann ich nicht angeben. Er mag aber ungefähr in meinem Alter sein.
Herr May war dem Gruppenchef Ohlendorf verantwortlich. Ohlendorf war Gruppenführer. So lautete auch sein Dienstgrad.
- Zu 10. Mein Vorgesetzter Herr May nahm Beförderungsvorschläge und andere personelle Dinge entgegen und leitete diese nach entsprechender Bearbeitung weiter.
Der Gruppenchef Ohlendorf war der Leiter dieses Amtes, also dieses Amtes III. In sein Aufgabengebiet hatte ich keine Einsicht.
- Zu 11. Mit ehemaligen Kameraden habe ich keine Verbindung mehr.
- Zu 12. Mir sind auch keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt, ich kenne auch keine, die eventuell in Herne wohnen könnten.
- Zu 13. Ich bin in meinem Spruchkammerverfahren vernommen worden. Es war 1948 in Hamburg-Bergedorf. Das Aktenzeichen dieses Verfahrens kann ich nicht angeben.

19

Außerdem bin ich mal als Zeuge in seiner Sache gegen den Rechtsanwalt Wolfgang Ilges bei der Kriminalpolizei in Herne vernommen worden. Ilges hatte mich als Entlastungszeugen angegeben, damit ich Angaben über seine Person machen sollte.

Diese Vernehmung erfolgte im Jahre 1957, das Verfahren gegen Ilges war meines Wissens in Köln.

Zu weiteren Verfahren bin ich nicht gehört worden. Über den Ausgang des Verfahrens gegen Ilges bin ich nicht unterrichtet worden.

Zu 14. Von meinen Angehörigen ist keiner zum RSHA. verpflichtet worden.

Selbst gelesen und unterschrieben:

Walter Müller
.....

Geschlossen:

K. F. J.

(Katarzynski)

Krim.-Obermeister

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN 5. April 1965
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF 5.-NR. 8 48 41
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

1/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (29 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. KI 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oVia

*Mi. 13.
4.*

Der Polizeipräsident in Bonn
- Abteilung I -
13. APR. 1965
Anlagen:
Briefmarken: KJ 2 1/6

1 Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Walter Zimmermann ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Schaffrath
(Schaffrath)

Abteilung I

I1 - KJ1

Eingang: 13. APR 1965
Tgb. Nr.: 9. 563/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 21. 4. .1965
I 1 - KJ 2 - 563/65 -N- Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

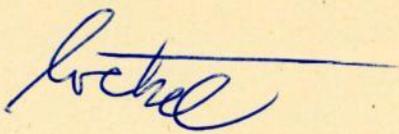
1. Tgb. austragen: 22. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 24 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

1 AR (RSHA) 227/64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{- MA 1. Div. III S -} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Belakten~~ trennen.

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
(~~Der~~ Betroffene kommt als Zeuge in ~~Betracht.~~)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

5. MAI 1965

Berlin, den 4/15/65
Ugele

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 10. JUNI 1965
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

27.7.65

2. Hier austragen